

Die Vorentrückung

1 Kurzer Überblick über die Nachtwachen

Mk13,35 (so) wacht also! Denn ihr-wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt: *οδ*ob spät am Tag) **abends** (18-21^{oo}) oder (um) **Mitternacht** (21-24^{oo}) oder (während des) **Hahnstimmeschreis** (24-3^{oo}) oder **früh(morgens)** (3-6^{oo})

Weil der Herr Jesus hier kein Kommen am Tag nennt, meint Er anscheinend die 4 Nachtwachen im allegorischen Sinn wie in Ps90,4, zumal Er in Lk12,38 sagt, dass Er in der zweiten **und** in der dritten Nachtwache kommt. (**gtü-bibel.de /Lehre: /Prof-Endz: Entrueck, Nachtwac, Podium**).

Dann bedeutet die **erste Nachtwache** das erste Jahrtausend und die **zweite Nachtwache** das zweite Jahrtausend n.Chr. Hierbei beginnt die erste Nachtwache wahrscheinlich mit dem **öffentlichen Auftreten** (ca. 28 n.Chr.) oder vielleicht mit der Auferstehung Jesu (ca. 32 n.Chr.), (spätestens aber mit dem Beginn der Verstockung der Juden seit der Steinigung des Stephanus ca. 35 n.Chr.). Die **dritte Nachtwache** ist die von 1000 auf 3 1/2 Jahre verkürzte erste Hälfte der letzten 7 Jahre (1260 Tage der zwei Zeugen); die **vierte Nachtwache** ist die zweite Hälfte (42 Monate Vollmachtszeit des Antichrists). Die **Verkürzung** ist in Sp10,27 und Mt24,22 angegeben, der Verkürzungsmaßstab ist aus 2M34,7 ersichtlich.

2 Die Vorentrückung 1Th4,16-17; Mt25,7-10; Lk12,38a; Of4,1

Die Vorentrückung ist in 1Th4,16-17 ohne Zeitangabe, im Jungfrauengleichnis Mt25,6-10 für den **Zeitbereich** [nicht Zeitpunkt] der Mitternacht und in Lk12,38a als Kommen des Herrn zu Gläubigen **in der zweiten Nachtwache** angesagt.

Weil die zweite Nachtwache im Zeitpunkt Mitternacht endet und der Zeitbereich der Mitternacht kurz ist, erfolgt die Vorentrückung **kurz vor Mitternacht**, ab der die letzten 7 Jahre beginnen. Auch Of4,1 kann als Hinweis auf diese Entrückung aufgefasst werden.

Die Vorentrückung beginnt mit der Auferstehung aller gestorbenen gläubigen Christen (geistlich Jungfräuliche) der bis dahin abgelaufenen Gemeindezeit (Mt25,7 ≙ 1Th4,16). Dass es nicht nur um einen geistlichen Schlaf von Endzeitchristen geht, zeigt die grammatisch genaue Übersetzung von **Mt25,5** (Weil }- aber der Bräutigam -(die }Zeit-(ausdehn)te, nickten-- sie- alle -(ei)n und **schlafen**-(Imperfekt)(**fortdauernd**). "*schlafen ein*" ist falsch, weil *schlafen* dafür im grch. Aorist statt im Imperfekt stehen müsste. Dasselbe Wort KATH-AU'DOO, schlafen, steht auch in 1Th5,10 für den Todesschlummer. Jesus dehnt die Zeit bis zu Seinem Wiederkommen auf 2000 Jahre (Jos3,4; Lk12,38) aus, und so lang kann niemand auf Erden leben.

Nach der Auferstehung beim Schmücken der Lampen (Mt25,7-9) zeigt sich der Unterschied zwischen klugen und törichten Jungfrauen. Während die törichten Jungfrauen Öl zum Nachfüllen der Lampe kaufen, "*kam der Bräutigam, und die bereiten(Jungfrauen) gingen- mit Ihm -hin(ein in) die Hochzeit(sfeierlichkeiten, und die Tür wurde-verschlossen.*" (Mt25,10).

Dass die Teilnahme an einer Entrückung an **Bedingungen** gebunden ist, bestätigt auch das Wort Jesu zur Vorentrückung **Lk12,38** Und-wenn-(gegebenenfalls)(die **Voraussetzung** dafür erfüllt ist, dass) ^Er in der zweiten (21-24^{oo}),

und-wenn-(gegebenenfalls)(die **Voraussetzung dafür erfüllt ist, dass) ^Er in der dritten (Nachtwache (24-3^{oo}) ^-kommt und findet (sie) so (d.h. wachend V.37) - glücklich sind jene!**

Hier steht das grch. Wörtchen **Α-ΑΝ** (w.: wenn-(gegebenenfalls), das in unseren Bibeln gewohnheitsmäßig nur halb übersetzt wird. Die Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorentrückung spricht der Herr abschließend in Mt25,13 aus: **So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.**

2.1 Zum Unterschied zwischen klugen und törichten und unechten Jungfrauen

Die **klugen** Jungfräulichen wachten, indem sie **Behälter** mit **Öl** mitnahmen zum Nachfüllen ihrer Lampen. Zum Öl (= Nahrung für die Flamme, den Hl. Geist) im Behälter gehört unverzichtbar die **Kenntnis und das Verständnis der Gebote Gottes und der biblischen Prophetie**. Hiermit geht die **kluge** (d.h. im Denken, Fühlen und Wollen klar ausgerichtete) Jungfrau wachend dem Herrn entgegen (Mt25,1+6), während die **törichte** Jungfrau dies im geistlichen Halbschlaf tut und mit dem Öl in der Lampe zufrieden ist.

Hier greift das vom Herrn 5-mal (Mt13,12; 25,29; Mk4,25; Lk8,18; 19,2) genannte **Erziehungsprinzip Gottes: Mt13,12** *denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden.* Die aktive Wachheit, die die **kluge** Jungfrau im Erdenleben hat, hat sie dann auch in der Wartezeit zwischen Tod und Auferstehung im Himmel (**ProfHeil: Totreich: Gehenna/1Ko15,29**), während die **törichte** Jungfrau nach ihrem irdischen Halbschlaf dort im passiven Ganzschlaf ist.

Die **kluge** Jungfrau ist zwar im Himmel in der Nähe des Herrn Jesus (Hb12,24), kommt aber erst ab der Entrückung in persönliche Berührung mit Ihm (1Th4,17). Aber sie hat bereits Gemeinschaft mit den "*Geistern der vollendeten Gerechten*" (Hb12,23) und hat als Teil der "*so großen Wolke von Zeugen, die wir um- uns -liegend haben*" (Hb12,1) Einblick in den Glaubenskampf der noch auf Erden lebenden Gemeinde. Auch hat sie Einblick über die große Kluft hinweg in den Hades und kann dort befindlichen gestorbenen Gläubigen, die sie erkennen, seelsorgerlich beistehen (1Ko15,29; **ProfHeil: Totreich: Gehenna**), wie Abraham dem reichen gläubigen Juden (Lk16,24-31).

Die **kluge** Jungfrau befolgt schon im irdischen Leben die Gebote Gottes, wie sie sie in der Bibel liest, die **törichte** befolgt sie so weit, wie es unter den Christen üblich ist. Was darüber hinaus geht, auch wenn es geschrieben steht und von der früheren Gemeinde befolgt wurde, hat sie gar nicht erst an sich heran gelassen. Das hat zur Folge, dass ihre Lampe nach dem Erwachen und Auferstehen am Verlöschen ist, sie erst Öl bei den Verkäufern kaufen und nachfüllen muss und das Eingehen mit dem Herrn, die **Entrückung** (Mt25,10 ≙ 1Th4,17), verpasst. Sie wird dann vom Herrn abgewiesen (Mt25,12) und ist **in ihrem Auferstehungsleib** von der Hochzeit im Himmel **ausgesperrt**. Jetzt erlebt sie **Rö2,5** Aber gemäß d deiner (starrsinnigen)Härte und (deinem)un-mitum-denk(bereiten Herzen speicherst-du dir-selbst Zorn(, der wirksam wird) im Tag (des)Zorns und (der)Ent-hüllung (des)gerechten-Richtens d Gottes,

Dieser Tag hat mit dem öffentlichen Auftreten der zwei Zeugen begonnen, und jetzt bekommt sie den Zornhaufen ausgehändigt, den sie sich im Erdenleben durch ihre törichte Abwehr des geschriebenen Bibelwortes aufgehäuft hatte. Sie kann sich im Luftbereich der Erde bewegen wie die Dämonen Satans (Ep2,2), aber die Teilnahme an einer späteren Entrückung steht ihr erst wieder offen, wenn sie entrückungsbereit geworden ist. Die nächste Gelegenheit könnte eventuell 2 Jahre später bei der Entrückung der frisch bekehrten Juden (des männlichen Sohnes Of2,5; allegor. 1M38,29 ≙ 1M46) sein, wahrscheinlicher aber 3 1/2 Jahre später bei der Hauptentrückung der Gemeinde zusammen mit den zwei Zeugen "*in der letzten (= siebten Of10,7) Trompete*" (1Ko15,52).

Was für die Abermillionen gestorbener Jungfrauen gilt, gilt ähnlich auch für "*die)überlebenden, die)um(her)-)übrig gelassen-werden*" (1Th4,15+17). Die **klugen** Jungfräulichen von ihnen werden in ihren Auferstehungsleib verwandelt (1Ko15,51-52) und "*zugleich samtmitt ihnen(den Auferstandenen))weggeraubt-werden in Wolken hin(führend zum) ab(holenden)-Entgegen(gehen des Herrn hin(ein in) (die) Luft*"

(1Th4,17).

Die törichten noch lebenden Jungfräulichen bleiben in ihrem irdischen Leib unverwandelt zurück. Sie müssen die Zeit der zwei Zeugen durchstehen unter dem Hass der Nationenmenschen und vieler Mitchristen (Mt24,9-10) und der Hure Babylon, die dabei *"berauscht ist vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu"* (Of17,6). Wenn sie dabei *"mit ihrem Mund Jesus als Herrn bekennen"* (Rö10,9) und *"unter-allem -(von Gottes Wort und den Lebensumständen Auferlegten) geblieben sind hinführend zum) Ende/Ziel, werden-sie-ge-rettet-werden"* (Mt24,13). Die Rettung kann am Ende (= Mitte der 7 Jahre Mt24,14) durch die Hauptentrückung oder zuvor im Märtyrertod erfolgen, der auch in die Hauptentrückung mündet. Als Teilhaber an der Hauptentrückung in der dritten Nachtwache *"sind sie"* ebenfalls noch *"glücklich"* (Lk12,38b), weil sie nicht in die große Drangsal (Mt24,21) während der Vollmachtszeit des Antichrists müssen.

Anders ergeht es den unechten Christen, die nie oder nicht mehr Jungfräuliche sind, aber sich zu den echten Jungfräulichen hielten (und vielleicht auch dafür gehalten wurden). Ihre Lampen waren erloschen oder brannten im Scheinfeuer andersartigen Geistes (2Ko11,4), der nicht aus Gott war (1J4,1-3). Sie sehen keine Notwendigkeit, Öl nachzukaufen, halten sich zu den bereiten echten Jungfrauen und werden mit ihnen in den himmlischen Hochzeitssaal entrückt - nach dem Handlungsprinzip Gottes: zuerst sammeln, dann aussortieren (vgl. 2Kö25, 6-7.20-21; Mt13,48 Schleppnetz).

Der in Mt22,11-13 beschriebene Mensch ohne Hochzeitskleid steht für viele (auferstandene oder überlebende) Scheinchristen, die erst im himmlischen Hochzeitssaal aussortiert werden. Sie versuchten Gott übers Ohr zu hauen, indem sie sich die Erlösung im Blut Jesu erschleichen, aber Gott um die Frucht dieser Erlösung - die Befreiung von der Sünden knechtschaft und das Tun des Willens Gottes - prellen wollten. Und das lässt sich Gott nicht gefallen, sondern *"es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen"* (Hb10,31). Diese unechten Christen sind anscheinend die einzigen, die mit gebundenen Händen und Füßen in die äußere Finsternis geworfen werden (Mt22,13).

Gott braucht zur Rettung der Welt kluge Jungfräuliche, die als echte Söhne Gottes sich ständig vom Geist Gottes führen lassen (Rö8,14) und nicht nur im persönlichen Kampf des Glaubens (1Ti6,12) siegen, sondern auch den Kampf um den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben (Judas 3), d.h. gegen die Untreue und Gesetzlosigkeit und den kollektiven Ungehorsam der Gemeinde, führen. Nur echte Söhne Gottes, d.h. mündig gewordene Kinder Gottes, kann Gott als Statthalter für Sein 1000-jähriges Reich einsetzen. Das sehnsüchtige=Harren der Schöpfung wartet (auf) die Enthüllung der Söhne Gottes (Rö8,19), um befreit zu werden von der Sklaverei der Verderblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes (Rö8,21). Diese Söhne(und Töchter) Gottes sind *"Same der Frau"*, der wie Christus *"den Bösen (Perfekt)besiegt-hat und ständig in diesem Sieg bleibt"* (1J2,13).

Mütter und Großmütter und Urgroßmütter sollten in Abkehr von Emanzipation durch Gebet und Zeugnis um ihre kleinen oder schon großen Kinder, Enkel und Urenkel ringen, dass sie *"Same der Frau"* werden und bleiben (Erk-Frau: 1M3-15).

2.2 Die überfließende Gnade

Rö5,20 (Das) Gesetz(esbündnis) aber kam-(da)neben-hin(zu), damit der (Da)neben-fallFehltritt (sich) mehren-(sollte). Wo aber

die Sünde (sich) gemehrt-hat, ist- die Gnade -überaus- überfließend geworden,

Die Überlegenheit der Gnade Gottes über die Sünde und den Tod zeigt sich hier darin, dass Gott die törichten Jungfräulichen von der Entrückung aussperrt und ihnen so die Gelegenheit gibt, Ihren aufgespeicherten Zornhaufen abzuarbeiten und dadurch entrückungsbereit zu werden. Dazu noch einige Beispiele:

- Adam und Eva bewahrte Gott durch die Austreibung aus dem Garten Eden und durch Verhängung des Todes davor, ein äonisches Leben als Sünder führen zu müssen (1M3,22-24).

- Die unbußfertigen Menschen zur Zeit Noahs riss Er durch die Flut aus ihrem gottlosen Sündenleben heraus und bewahrte sie 2 1/2 Jahrtausende im lethargischen Todeszustand im Hades auf, um sie dort die Leben verheißende Heroldsbotschaft des Herrn Jesus hören zu lassen (1P3,19-20).

- Nachdem Gott mehrfach erfolglos versucht hatte, die Juden zum Umdenken von ihrer Ablehnung Jesu zu führen, bewahrte Er die allermeisten durch ihre fast 2000-jährige Verstockung davor, die Lästerung des Hl. Geistes zu begehen. So können sie sofort anschließend die verheißene Neubelebung, Aufrichtung und Auferstehung erfahren (Hos6,2; Rö11,15).

- Bevor die letzten 7 Jahre *"(dar)auf(los)-her(ein)kommen auf alle(Menschen), die (h)ab(Sitz) haben auf (der) AngesichtOberfläche der allganzen Erde"* (Lk21,35), hat Gott die Corona-Pandemie geschickt als Anfang des Wagens mit den schwarzen Pferden (≙ Teuerung), die ins *"Land des Nordens"* (≙ die (ex)christlichen Haus-Israel-Nationen; ProfEndz: Isr-Weg) ziehen, und dem dann der Wagen mit den weißen Pferden (≙ ideologischer Kampf und Kirchenkampf wie zur Hitlerzeit) folgen wird (Sa6,6-7). Gott will dadurch *"Seinen Geist Ruhe finden lassen im Land (des) Nordens"* (Sa6,8), d.h. eine Umkehr bewirken von der hemmungslos überhand nehmenden Gesetzlosigkeit (Mt24,12) zur Gottesfurcht und zum Halten Seiner Gebote (ProfEndz: Sa6Pferd). Dabei hängt es ganz stark von uns Christen und besonders unseren Führern ab, wie stark Gott die Gerichtsnot machen muss, damit wir Christen und die Namenchristen und die Weltmenschen tatsächlich umkehren. Wenn wir dieses Gericht nicht willig annehmen, sondern es gar wegbeten oder dem ideologischen Kampf ausweichen wollen, wird Gott die Folgegerichte nur umso schwerer machen. Welche Gnade erweist uns Gott, dass wir durch Gott wohlgefälliges Gebet (Sp28,9) und Verhalten und williges Tragen des Kreuzes das Gericht ganz stark abmildern können.

- Mit dem bald folgenden Auftreten der zwei Zeugen, womit die letzten 7 Jahre beginnen, zeigt Gott uns Christen und der Welt, die Ihn abgeschrieben hat, dass Er existiert und Sein biblisches Wort kein wissenschaftlich widerlegtes Märchen ist. Aber dann wird die Hure Babylon (Of17), die die prophetischen Worte Jesu bis dahin als Irrgespinste behandelt hat, die zwei Zeugen als die falschen Propheten erklären, vor denen Jesus in Mt24,24 ausdrücklich gewarnt habe. Das werden nur diejenigen nicht glauben, denen wir die zwei Zeugen vorher als biblisch angesagt bezeugt haben. Wiederum hängt es von uns Christen ab, inwieweit die zwei Zeugen als Beweis der Gnade Gottes wirksam werden oder ob wir Blutschuld auf uns laden (Hes3,17-18), weil wir uns nicht als kluge Jungfrauen vorbereitet haben.